

Letzte Telegramme.

Brinz Heinrich in Amerika.

Cambridge, 6. März. Um 1/2 Uhr nachmittags traf Prinz Heinrich im Memorial Club ein und bald darauf hat sich der feierliche Aktus in welchem der Prinz unter dem bezaubernden Jubel der Studenten zum Grandoffizier der Rechte ernannt wurde. Der Präsident der Harvard-Universität, der sich hierbei eine Rede, in welcher er darauf hinwies, daß es das erste Mal sei, daß die Universität eine außerordentliche Sitzung einem fremden Prinzen zu Ehren abhalte. Für dieses wichtige Vorwort seien geduldige Gründe vorhanden. Viele Einrichtungen, die aus England nach Neu-England gekommen, seien von deutschen Ursprungs. Die Universität ist eine puritanische Gründung, daher werde auf ihr das Gedächtnis der Reformatorn, die von deutschen Fürsten unterstützt worden seien, gepflegt. Als fernere Gründe führte er neben an die deutsche Einwanderung, welche die größte und gebildetste sei, die Einwanderung für Göttern der deutschen technischen Schulen und Universitäten, die in Deutschland außerordentliche Beiträge seit Mitte des neunzehnten Jahrhunderts zur reinen und angemessenen Wissenschaft und die hohe Sympathie und Bewunderung für das neu politische Verneinte Deutschland. Dazu kommt, schließlich, daß wir uns mit gutem Grund in Zukunft erwarten, daß vor 40 Jahren, als die Union sich in Todesgefahr befand, England's Königin ihren Militären den Krieg gegen Amerika verbot, und der König hier großen Dank steht vor uns. Nachdem noch mehrere Anreden erfolgten und von Studenten Reditionen vorgetragen waren, erwiderte Prinz Heinrich in wenigen Worten, daß er jetzt ein Harvard-Mann sei, und forderte zu einem dreimaligen Hoch auf den Präsidenten Roosevelt auf.

Hofen, 6. März. Auf dem von der Stadt im Societätshaus veranstalteten Bankett, welches um 8 Uhr begann, waren mehrere große Reden gehalten. Nachdem der Gouverneur Cramer und der Mayor Collins gesprochen, feierte Goldarbeiter Johann Friedrich den Großen, erbat die Hilfe von 250,000 deutschen Soldaten in dem Bürgerkrieg und erklärte, der Plan des deutschen Kaisers, dessen Charakter demjenigen des Präsidenten Roosevelt ähnlich sei, die Vereinigten Staaten durch Freundschaft zu erobern, sei des Erfolges sicher. Präsident Crot sprach über die wahre Demokratie, welcher Maßnahme seine Größe verdanke. Der Präsident der Handelskammer, Carter, schilderte den Tonnenszellen die Auffassung Deutschlands und betont die Selbstständigkeit freundschaftlicher Beziehungen zu Deutschland. Der Vorstand der Universität, Higgins, führte aus, die Methoden der deutschen Wissenschaft seien nach Amerika verpflanzt worden; der Redner theilte dann Erinnerungen an den Kaiser und die Kaiserin Friedrich mit. Richard Diney, der unter General Grant's Befehl war, sagte dar, wie Amerika aus dem einst vertrieben der belligen Allianz zur Weltmacht geworden sei nicht trotz, sondern wegen der demokratischen Förderung der Volkstraft. Das gelte auch für Deutschland, dessen Haupt alle monarchischen Hüter überzeuge, nicht nur durch seine persönliche Begabung, sondern weil es die lebendigste, wahrste Förderung des Charakters, der Ziele und der Ideale des deutschen Volkes sei. Den Anspruch auf diesen Ruhm habe der Kaiser nicht besser bewiesen, als durch die freundschaftliche Mission seines Bruders. Die Wölfer nicht, die der Kaiser geführt habe heute den Frieden, darum sei das beste Mittel, einen Krieg zu vermeiden, die Wölfer freundschaftlich einander bekannt zu machen. Der Saager Schwedensgerichtshof sei eine große Erregung, und der Kaiser lade den Frieden zu erhalten dadurch, daß er Willensdifferenzen zwischen den Nationen vorbeuge. Das ist besser, als die Weltweite nach erfolgtem Bruch der Freundschaft. Die Erregung des Brinz Heinrich sei sehr zeitgemäß, denn Amerika fordere die Welt heraus zum Kampfe um die industrielle Oberherrschafft, der der gewaltigste in der Weltgeschichte sei. Der Brinz des Brinz und der überaus glückliche Brinz, welchen derselbe gemacht habe, seien ungleichzeitig geeignet, dem vorbeugend, daß der Kampf in Europa ausstehe. Deutschland und Amerika verpflanzten sich gegenseitig, den Kampf in den Grenzen christlicher und zivilisierter Völker zu halten. In diesem Sinne werde der Brinz des Brinz zu den merkwürdigsten Ereignissen der internationalen Geschichte gehören.

Hofen, 7. März. Am dem zu Ehren des Brinz Heinrich veranstalteten Bankett nahmen 200 Personen teil. Der Präsident brachte einen Toast auf den Kaiser aus. Der Brinz erinnerte in seiner Antwort an die bedeutenden Schiffsteller und Gelehrten, die der in der Geschichte der Vereinigten Staaten so wichtige Staat Washingtons der Stadt geschenkt habe, von Männern wie Longfellow, Emerson und Motley; ihm scheine, als stehe er an der Wiege der Zivilisation. Wären auch die Bande der Freundschaft, die in viele Jahre die beiden Völker vereinigt, noch feiner verknüpft seien.

Hofen, 7. März. In der Bankette führte Marineleutnant Long aus, der Brinz sei in Amerika so populär geworden, daß ihn der Amerikaner nicht, ihm ein Majorat gewiß sei, daß er ihn, den Redner, selbst aus dem Marineamt verdrängen würde. Die Anteilnahme des Brinz habe ungefragt die feste Basis der Zivilisation, Freundschaftsbeziehungen zwischen den Völkern der Erde, die Freunde nicht Feinde geworden sein. Mit dem Brinz habe sich Amerika Deutschland als das Land der Kunst, der Wissenschaft, großer Soldaten und Staatsmänner und der Kultur. Der Redner schloß mit einem Hoch auf den Brinz. Dessen Adresse erfolgte nach 2 Uhr.

Hofen, 6. März. (Kassan-Redung.) Das Kaiserliche Telegramm Kaiser Wilhelm's an den Brinz Heinrich lautet: „Ich beglückwünsche dich, daß du heute von der Harvard-Universität den höchsten Ehrengrad erhalten hast, den Amerika beehren kann. Wäge die Schritte der Beispiele deutscher Kunst und deutscher Zivilisation, die ihnen durch dich überreicht wurden, sowohl den Professoren wie den jungen Akademikern ihr ganzes Leben hindurch ein Ansporn und ein anerkennendes Vorbild sein, den deutschen Zwealen zu folgen und allem nachzustreben, was erhebt und bauert.“

Hofen, 7. März. (Kassan-Redung.) Prinz Heinrich trifft heute nachmittag gegen 7 Uhr hier wieder ein. Brinz Heinrich findet ein Wohl auf der „Hohenoller“ und Empfang im Universitätsklub statt. Später wohnt er dem Sommer der deutschen Universitätsgründern im Vereinshaus des „Aion“ bei. — Die beiden Konzerte der Kapelle der „Hohenoller“ brachten einen Reinertrag von über 4000 Dollar zu wohltätigen Zwecken.

Hofen, 7. März. (Kassan-Redung.) König Edward von England richtete an den Brinz Heinrich folgendes Telegramm: „Hien Dank für Ihre freundschaftliche Telegramm vom Niagara.“

Ich bin gewiß, daß die Reise Ihnen Freude macht und Sie überall in der freundschaftlichen Weise empfangen werden.

Wien, 7. März. Der Kronprinz besichtigte gestern die Schlachtfelder und dirierte abends beim kommandierenden General Grafen Sáfely. Bischof Denzler erwiderte am Mittwoch den Besuch des Kronprinzen.

Berlin, 7. März. Die Zolltarifkommission ist beschloß, vor Ostern nicht länger zu tagen als das Plenum des Reichstages. Die Verhandlungen sollen am 8. April wieder anfangen. Bezüglich der Tagelöhler erklärte Graf Padoa-Schi, er könne nur persönlich erklären, daß die Forderungen der Tagelöhler, auf Grund des Gesetzes der Sozialtarifkommission, inwieweit sie über das Plenum hinausgehen, eine angemessene Entschädigung zu gewähren. Die Kommission besteht Position 27, wonach Grünfütter, Getreide und andere Futtermittel frei sind. Wangelheim beantragt eine Position in zwei Abteilungen: Grünfütter usw., Strohhalm usw. und je 1 Mark Zoll zu legen. Ministerialdirektor Verwilt befragt die Wängelheim. Nachdem noch mehrere Redner gesprochen, wird der Antrag Wangelheim in Futter usw., Strohhalm usw. mit 15 Stimmen angenommen. Position 28, Baumwolle, roth, auch gereinigt, nachschußfrei, frei wird genehmigt.

Frankfurt a. M., 7. März. Der „Frankf. Ztg.“ wird aus New York gemeldet, die Maritime Subjunktiv-Gesellschaft erlaube aus ihrer nördlichen Faktorei, das Geförms drei in einem Boot durch die Luft kommende Männer mit Speeren getödtet werden. Die Werbung scheint sich auf Andree zu beziehen und behauptet zu sein.

Stuttgart, 7. März. Bei einer gestern abend in der Fiedershalle von Studenten der Technischen Hochschule zu Gunsten der Errichtung einer Bismarckdenkmal veranstalteten Vorstellung brach auf der Bühne Feuer aus. Der Vorhang flammte plötzlich auf und setzte die Goullien in Brand. Im ersten Augenblick bemächtigte sich des Publikum's eine große Panik, doch leerte sich der Saal schließlich in guter Ordnung. Die Feuerwehr löschte den Brand.

Magdeburg, 7. März. Der Regierungs-Bauinspektor Schlemmer von hier wurde zum Stadtbaurat in Sulda ernannt.

Striefl, 6. März. Von einer Versammlung, in der mehrere liberale und sozialistische Deputirten das Wort ergriiffen hatten, wurde ein Telegramm an den König gemeldet, in dem es heißt, 2500 Arbeiter und Arbeiterinnen hätten am Sonntag auf den Gehn der Kundgebungen aufgemerkt, welche zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts stattfanden, und forderten ihn auf, seine Macht in dem Sinne zu betheiligen, daß eine Lösung der Wahlfrage schleunigst auf friedlichem Wege herbeigeführt werde. Nach der Versammlung schloffen sich die Teilnehmer zu einem großen Zuge zusammen und zogen durch die Hauptstraßen der Stadt.

London, 7. März. Am dem heute hier stattfindenden Kabinettsrathe wird den „Times“ zufolge der Vorleutnant von Irland theilnehmen. Es soll die beendete Wiederbelebung der Fentrebewegung in Irland, namentlich die Thätigkeit der Vereinigten irischen Liga, in Erwägung gezogen werden. Die „Times“ meinen, der Vorleutnant werde auf Anwendung der Ausnahmegefetze von 1887 dringen.

Konstantinopel, 7. März. Der amerikanische Gesandte überreichte der Pforte eine Note, in der die Verantwortung für die Gefangennahme der Miß Stebe der türkischen Regierung zugebunden und die Rückzahlung des Wegeloses verlangt wird. In ihrer Antwort lehnt die Pforte jede Verantwortung und die Bezahlung des Wegeloses ab.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Neue Preis-Erhöhungen in der Montanindustrie. An dem Montagabend zu Düsseldorf wurde gestern Flusstabelleisen mit 120 M., das ist 10 M. über den letztnotierten Preis, bezahlt. Schweisseisen stieg um 2 1/2 M., auf 127 1/2 M. Der Beirath des kürzlich gegründeten Verbandes deutscher Feinblechwalzwerke beschloß, den Feinblechgrundpreis entsprechend der Preisänderung für Halbzeug auf 145 M. die Tonne für das zweite Quartal festzusetzen. Bei seiner Konfirmierung hatte der Feinblechverband als Minimalpreis 135 M. bestimmt.

Die Hauptversammlung der mit der Leipziger Bank verbundenen Leipziger Hypothekbank fand gestern statt. Der Bericht der Verwaltung ergibt einen Verlust der Gesellschaft bei der Liquidation von 2,235,145 M. Derselbe soll durch eine 40-proz. Abschreibung in Höhe von 294,485 M. exel. der voraussichtlichen 90-proz. Konkursdividende gedeckt werden. Die Versammlung ertheilt der Verwaltung Entlastung und beschloß 3 Proz. Dividende zu vertheilen. Der Antrag auf Auflösung der Gesellschaft gegen Sachverständigen Erben und Dödel wurde, weil nicht rechtzeitig gestellt, zurückgewiesen.

Das von der Schuckert-Gesellschaft erbaute und betriebene Elektrizitätswerk Stuttgart ging gestern für 5 Mill. M. in den Besitz der Stadt über. Die Übergabe erfolgt am 1. April.

Der Verein deutscher Kupferwalzwerke ernannte den Grundpreis für Kupferblech um 4 M. auf 155 M.

Die Hauptversammlung der Leipziger Kredit- und Sparbank fand am 2. März in Leipzig statt. Der Bericht über das Verhältnis von 913, unter Zuzahlung von 30 Proz. event. die Ausgabe neuer Aktien, falls die Zuzahlungen nicht das Kapital bis zur Höhe von 10 Mill. M. ergänzen.

Kaltescher Zuckerbericht vom 7. März. Rohzucker. In dieser Beziehung war eine ruhige Stimmung der Märkte vorherrschend. Anfangs konnten sich zwar Preise noch behaupten, da das Angebot seitens der Refinerien gute Beachtung fand. Später erlitt jedoch die Kaufkraft und blieben Refinerien nur zu niedrigeren Preisen Käufer. Da Fabriken unter diesen Verhältnissen theilweise ihr Angebot gänzlich zurückzogen, lassen Abschüsse nur in geringem Umfang zustande.

Umsatz: 31,000 Sack. Kornzucker, 88proz. ohne Sack — Nachprodukte, 75proz. ohne Sack 5,50—5,75, Still, Krystalzucker I, mit Sack 27,95, Brodraffinade I, ohne Fein 28,20. Gem. Raffinade mit Sack 27,95. Gem. Melis mit Sack 27,45. Rohzucker I, Produkt Transit f. a. B. Hamburg per März 6,82 1/2, Gd., 6,57 1/2, Er. per April 6,60 Gd., 6,35 Gd., per März 6,72 1/2, Gd., 6,70 Gd., per August 6,97 1/2, Gd., 6,95 Gd., per Oktober-Dezember 7,22 1/2, Gd., 7,30 Gd. Hamburg, 7. März. [Telegr.] (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt, Basis 88%, Rendement ohne Usance frei an Bord. Hamburg per März 6,52 1/2, per April 6,60, per

Mai 6,70, per August 6,95, per Oktober 7,22 1/2, per Dezember 7,35. Matt.

Berliner Börse vom 7. März.

(Fernsprechberichte der Saale-Ztg.) Von der Fondsbörse. Die Börse stand heute unter dem Druck der Lustlosigkeit, die zu Beginn allenthalben zur Geschäftslahmheit führte. Die besseren Berichte vom Eisenmarkt, als wie die gestrige Erhöhung an der Düsseldorf-Börse im Flusstabelleisen um 10 Mark die Tonne, in Schweisseisen um 2 1/2, Mark und die Erhöhung des Grundpreises für Feinblech auf 145 Mark, das ist um 10 Prozent höher gegen den normierten Preis, veranlaßten auf die gesammte Börse den Montagmarkt eine bessere Tendenz nicht herbeizuführen angesichts der andauernden Klagen über Absatzmangel der Kohlen beim Kohlen-syndikat, das Blättermeldungen zufolge neue Abschüsse unter einem Jahr nicht zugestehen will. Der Bankmarkt, anfangs behauptet, war später schwankend. Fonds vernachlässigt. Röhren uneinheitlich, theilweise zur Schliche steigend. In der zweiten Börsenstunde allgemein stockend, Kurse wenig verändert, Schiffahrtsaktien still.

Table with 2 columns: Kursnotierungen and Industrielle u. Bergwerks-Aktien. Includes entries like Deutsche Reichsbank, Preuss. Cons. Anleihe, and various industrial stocks.

Table with 2 columns: Deutsche Fonds- u. Staatspap. and Ausländische Fonds. Includes entries like Deutsche Reichsbank-Anl., Preuss. Cons. Anleihe, and foreign bonds.

Table with 2 columns: Banknoten and Bank-Aktien. Includes entries like Englische Banknoten, Französische Noten, and various bank stocks.

Table with 2 columns: Wechsel and Wechsel. Includes entries like Amsterdam, Rotterdam, London, Paris, Wien, and other exchange rates.

Table with 2 columns: Schlusss-Kurse and Schlusss-Kurse. Includes entries like Oesterr. Kreditaktien, Staats-Aktien, and other closing prices.

Table with 2 columns: Fruchtkursen and Fruchtkursen. Includes entries like Weizen 1000 kg, Roggen 1000 kg, Hafer 1000 kg, and other commodity prices.

Table with 2 columns: Berlin, 7. März. and Berlin, 7. März. Includes entries like Weizen 1000 kg, Roggen 1000 kg, Hafer 1000 kg, and other commodity prices.

Ziemlich fest lautete die Mehrzahl der auswärtigen Meldungen auch heute; jedoch regte sich hier nur wenig Kaufkraft für Preisanstieg gegen kleine Verschiebungen zu schätzen. Hafer fest; Veränderungen im Preise waren nicht festzustellen. Hafer leblos; Preise nominell behauptet. Käufer für 70er Spiritus ohne Fass waren rar; nur eine Kleinigkeit wurde zu 57,60 M. untergebracht. Umsatz: 8600 l.





